Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 1 (1903)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unschluß an eine Entbindung. Deshalb ist für Sie die Kenntnis dieser Krankheit von der größten Wichtigfeit. — Wenn es auch zweifellos vorkommt, daß die Gebärmutter dauernd in Rückwärtsbeugung liegen kann, ohne die Gesundheit der Trägerin in irgend einer Weise zu ftoren, jo gehort doch ein nicht ganz normales Befinden zur Regel. Kreuzschmerzen werden nur selten vermißt, und diese werden besonders qualend, menn die nach rückwärts gebogene Bebärmutter angeschwollen und empfindlich ift: es gefellt fich das Gefühl von Fulle und Schwere im Becken und Drängen nach abwärts dazu und meist auch die Erscheinungen des chronischen Gebärnmtterkatarrhs. Die Periode wird verstärkt, zieht sich vit über 14 Tage hin, sodaß sich die Frauen in der Zwischenzeit nicht mehr erholen tönnen und daher Zustände von Blutarmut folgen. Die porher beschriebenen Störungen werden gur Beit ber Berinde perffarft. Nicht zu pergeffen find die Rückwirkungen auf das Nervensnstem und die Erschlaffung und Trägheit des Darmes mit beren Folgen. - Nicht in ben Bereich unseres Themas gehören die Schwierigkeiten, die bei Rückwärtsbeugung der schwangeren Gebärmutter eintreten. Sie find ein wichtiges Kapitel in der Geburtehülfe und finden dort ihre Berückfichtigung.

Roch möchte ich die praktische Seite dieser Frage mit einigen Worten berühren. Wie ich schon oben erwähnte, entstehen die Rückwärtsbeugungen besonders im Anschluß an eine Beburt und daher möchte ich Sie auffordern, diefer Ericheinung im ipatern Wochenbett Ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken. Ich habe es mir zur Regel gemacht, jede Frau, die ich entbunden, zirta 2 Wochen nachdem sie das Bett verlassen hat, zur Untersuchung zu bestellen und habe fehr oft Belegenheit, bei diefem Unlag eine Rückwärtsbeugung zu finden, während die Inhaberin derjelben noch absolut feine Beschwerden davon hat. Nun läßt sich dieser Zustand im Spätmochenbett am beiten und dauernd heben und beshalb ift es von der größten Wichtigfeit, daß der Arzt die Affection zu dieser Zeit in Behandlung bekommt. — Es gebären aber die wenigsten Frauen unter der Leitung eines Arztes und da follte nun eben die hebamme feine Stelle vertreten. Ich meine, Sie sollten es sich zur Aufgabe machen, jede Frau, die Gie felbständig entbunden haben, auf die Möglichkeit einer Lageveränderung der Gebärmutter im Unschluß an die Geburt aufmertsam zu machen. Dann wird fich gewiß fast jede entweder von Ihnen etwa 3—4 Wochen nach der Entbindung untersuchen laffen oder fich an ihren Arzt wenden. Finden Sie dann eine Ruckwärtsbeugung, fo muß fofort eine entsprechende Behandlung eintreten, denn verhängnisvolle Folgen werden nur ausnahmsweise ausbleiben. Ich bin der festen lleberzeugung, daß bei einer ftriften Befolgung diefes Rates eine große Zahl chronischer Unterleibsleiden bei unsern Frauen vermieden werden tonnten, und Sie hatten hier noch ein recht dantbares Wirkungsfeld.

Tie Art der Behandlung ift dann Sache des Arztes, Ihnen würde die Aufgabe zufallen, die Frauen, die nicht in ärztlicher Behandlung sind, vor der Entlassung zu untersuchen und für alle Lageveränderungen ärztliche Behandlung zu empsehlen.

Wir fommen zum Gebärmutter- und Scheiden vor fall. Dem eigentlichen Gebärmuttervorfall vorgänzig fällt meistens zuerst nur die vordere Wand der Scheide oder vordere und hintere Wand zusammen vor und treten aus dem tlassenden Scheideneingang heraus. Die Scheidenwände sehen sich an den untern Teil des Gedärmutterhalses an und üben beim Vorsallen einen Zug an demselben aus. Ist nun die Gedärmutter in normaler Weise mit ihren Nachbarorganen verdunden oder sogar durch alte, entzündliche Prozesse oder Geschwülste im Verkenschlichen, so folgt sie dem Zuge der Scheide nicht, sondern es tritt allmäsig blos eine Ausselchung in die Länge ein. In dieser Weise kann der Gebärmutterhals zu einer ganz gewaltigen

Länge ausgezogen werden, so daß bei normaler Lage des Gebärmutterkörpers der äußere Muttermund außen frei sichtbar wird und auf den ersten Blick ein wirklicher Gebärmuttervorfall vorgetäuscht werden kann. - Ift nun die Gebärmutter nur schlaff mit ihren Nachbarorganen verbunden, iv folgt fie als ganzes dem Zug der vorfallenden Scheide, jo daß schließlich das ganze Organ vor den Geschlechtsteilen sichtbar werden kann. Bir wollen also baran festhalten, daß bas erste immer der Scheidenporfoll ift. - Für die Entstehung der Borfälle spielt wieder das Wochenbett eine Hauptrolle. Frauen, die noch nie geboren haben, leiden nur ausnahmsweise an Bor-Schon in der Schwangerschaft wächst die Scheide beträchtlich in die Weite und in die Länge; durch eigenartige Borgange wird auch das Gewebe loser und mehr verschieblich. Nach der Geburt bildet sich nun diese aufgelockerte Scheide nur unvollständig guruck, fie bleibt länger und weiter als sie früher war und ihre Wanbungen legen sich leichter in Falten; auch die Berbindung mit den Nachbarorganen bleibt in der ersten Zeit gelockert. Alle Umstände, die nun die Bauchpresse in fraftige Tätigkeit verfeten, preffen alle Organe Des fleinen Beckens mit Macht gegen die Ausgangsöffnung bin. Bei Nachlassen des Druckes kehren die Organe wieder in ihre normale Lage zurück, bei häufiger Wiederholung des Bauchpreffendruckes bleiben fie aber immer dauernder in ihrer abwärts gedrängten Lage, die Scheide fällt vor und ihr folgt fchließlich die Gebärmutter. Start erweiterter Scheideneingang nach wiederholten Geburten und bebeutende, schlecht geheilte Dammriffe begünftigen natürlich in hohem Grade die Entstehung des Borfalles, obwohl auch ein enger Scheibeneingang den Borfall der vordern Scheidenwand nicht leicht zu verhindern vermag. neigung und sbeugung der Gebarmutter begunftigen ebenfalls fehr die Entstehung des Borfalles, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil dann Die Scheide fast sentrecht verläuft, mahrend normalerweise bei aufrechter Stellung der Frau die Scheide fast horizontal sich erstreckt.

Der Bauchpreisendruck kommt hauptsächlich zur Wirkung bei schwerer, körperlicher Anstrengung, bei anhaltendem Huften, bei häufigem Erdrechen und bei dauernd erschwerter Stuhlentleerung. Klis seltene Womente kommen noch Geschwüssteders Bauchhöhle, Bauchwassericht e. in Betracht.

Unter den Krankheitserscheinungen, die der Borfall hervorruft, erwähnen wir in erfter Linie Areuzichmerzen und ein qualendes Gefühl von Drängen nach unten. Dazu kommen dann harnbeschwerden, da meist eine Ausbuchtung der Blase mit in den Borfall der vordern Scheidenwand hineingezogen wird. Die Harnröhre wird dabei oft verlegt, jo daß die Frauen nur harn laffen tonnen, wenn fie den Borfall wenigstens teilweise Buruckbrangen. Auch Storungen von feiten bes Darmfanals treten auf und die mannigfaltigften Bei höhern Graden nervojen Erscheinungen. Bei höhern Graden ftort die zwischen den Schenkeln liegende Geschwulft bei jeder Beschäftigung. Die den Borfall überziehende Scheidenschleimhaut wird wund, ebenfo die anstoßende haut der innern Schenkel-Schwangerschaft kann trot bes Leidens flächen. eintreten.

(Fortsetzung in nächster Nummer.)

Eingesandtes.

— Bor einiger Zeit klagte mir eine Frau über heftige Blutungen. Die Frau ist 35 Jahre alt, hat vor 7 Jahren das zweite Kind geboren, ist kriftig gebaut, bis jeht keinerlei Störungen wegen der Periode, auch kein Abortus. Meine Frage, ob vielleicht eine Schwangerichaft bestehe, wurde entschieden verneint, da sie 14 Tage bevor die Blutungen begonnen, die Periode gehabt und 4 Wochen vorher ebenfalls, nur sei ihr gewesen, die beiden Male weniger als früher. Als die Frau mich zu Kate zog, hatte sie schon etwa 10 Tage mehr oder weniger Blut versetwa 10 Tage mehr oder weniger Blut versetweisten.

loren. Das Blut sei aber nicht rot, sondern braun-schwarz, gehe meistens in klebrigen Klumpen mit Schleim vermischt ab. Im Bauch sei ihr jo unbehaglich und große Empfindlichteit auf der linken Bauchseite. Ich riet ihr, ins Bett zu gehen und sofort einen Frauenarzt zu Rate zu ziehen, da die Sache recht ernstlich sei. Die Frau fand aber, fie fonne nicht ins Bett, jum Argt wolle sie gehen. Sie hat dann auf irgend ein Anraten Tropfen genommen, aber die Blutung stand natürlich nicht. Wegen meiner Abwesenheit vergingen mehrere Tage, bis ich die Frau wie-Inzwischen hat sie immer Blut verder fah. loren und Schleimfegen. Sie fah elend und blutleer ans, hatte gang weiße Lippen und Ohren, flagte über heftige Schmerzen auf der linken Bauchseite, die stundenlang fast immer gleich anhielten, auch stellte sich Schwindel ein, aber tropdem hat sie immer noch gearbeitet und immer noch keinen Francnarzt zu Rate gezogen. Auf meine Borwürfe wurde mir geantwortet, daß Sie gehen wolle, fo bald das Blut aufhore, jo fonne der Arzt nicht richtig untersuchen und fie schäme sich. Um den Leuten die Gefahr, in der die Frau schwebte, flar zu machen, mußte ich mit meiner Bermutung ausrücken. Ich fagte, das Blut werde nicht aufhören und es handle fich nach meiner Ansicht doch um eine Schwangerschaft, aber außerhalb der Gebärmutter, wahrscheinlich im linken Gileiter, und hier könne nur der Arzt das Nötige machen, aber das muffe jofort geschehen, bevor alles Blut fort fei. Bor 10 Jahren habe ich in meiner Praris den gang gleichen Fall gehabt und es handelte fich damals auch um eine Eileiterschwangerschaft. Run murde ber Arzt zugezogen und er bestätigte meine Bermutung und fagte, daß die Frau sich einer Operation unterziehen musse und hiefür in ein Krankenhaus gehen foll. Sie entschloß sich, in die Privatpolitlinit ju Brn. Dr. Baberlin gu gehen. Er fand, daß es höchste Beit sei, denn wenn der Gileiter bei diesen Schmerzen platen wurde, fo fonnte fie, bis ein Argt gur Stelle wäre, ganz verbluten, da sie ja jest schon viel verloren habe. Nun wurde die Frau glücklich operiert; der linke Eileiter hatte schon einen fleinen Rif, es sei schon ziemlich viel Blut in Daraus ersieht man der Bauchhöhle gewesen. die große Gefahr, in der die Frau schwebte. Die Frucht, die bei dieser Schwangerschaft meistens im Blutgerinsel und Schleim verloren geht, fei hier gut erhalten im Gileiter gelegen. Schwangerschaft habe etwa 6 Wochen bestanden und natürlich durch die Vergrößerung der Frucht die Schmerzen und die Berreigung des Gileiters bedingt. Der gütigen Erlaubnis von Herrn Dr. Häberlin, der Operation beizuwohnen, konnte ich leider nicht Folge leisten. Bei einem nachherigen Besuch habe ich die Frau über Erwarten gut angetroffen, gar kein Fieber, Puls und Allgemeinbefinden gut. Nach der Operation habe sie einen Tag furchtbare Schmerzen gehabt, was ja nicht anders zu erwarten war. Nun waren alle recht glücklich, daß alles so gut noch gegangen sei.

Nun aber noch etwas Bemerkenswertes bei diesem Fall, das ich hier noch beifügen möchte. Die gleiche Frau klagte schon ein paar Jahre über Magenleiden, Kopfschmerzen, Schwindel und Niedergeschlagenheit. Die Aerzte sagten, es komme von den Nerven, und sie hat viel gebraucht dafür und diät gelebt. Bei der Gileiter= entfernung hat nun herr Dr. haberlin gesehen, daß der Blinddarm frank sei und auch hier eine Operation durch die Entfernung desselben nötig In gang furger Beit mare hier eine Entgundung zu befürchten gewesen. Run wurde die zweite Operation auch vorgenommen und der Blinddarm entfernt; in demfelben befand fich ein Stein, größer als ein Rirschenstein. Run glaubt Berr Dr. Saberlin, dem alten llebel auch abgeholfen zu haben, mas nun bas Befinden ber Frau bestätigt. Sie ist trop dieser schweren doppelten Operation gut dran, sieht um Jahre junger aus, hat eine gefunde Farbe und hat Lust und Freude an ihrem Leben und ihrer

Tätigkeit. Durch diese Operation ist der Familie das Tenerste gerettet worden. Auch aus diesem Fall tonnen wir lernen, ja rechtzeitig und wo es nötig, energisch ärztliche Sulfe zu verlangen.

Schweizerischer Rebammenverein. An unsere Ceserinnen.

Bald wird ein Jahr vergangen sein seit ber Gründung unserer Bereinszeitschrift bes Schweizerischen Bebammenvereins, "Die Schweizer Bebamme". In Diefer Beit ift fie, bas entnehmen wir vielen uns zugekommenen Zuschriften, ein lieber Gaft geworden, den feine Rollegin mehr missen möchte, welche Abonnentin der "Schweizer Hebanne" ist. Noch aber sind viele Bebammen nicht Abonnentinnen, während es für jede einzelne vorteilhaft und jogar sehr nütlich ware, die "Schweizer Hebamme" regelmäßig zu Die leicht verständlich geschriebenen wissenichaftlichen Abhandlungen aus dem unerschöpf lichen Gebiete der Hebammenpragis, welche die Leserinnen in jeder Nummer finden, bereichern die Kenntnisse unserer Kolleginnen, welchen außerdem in der "Schweizer Hebantme" Gelegenheit geboten ift, ihre Erfahrungen auszutauschen und in allen untlar erscheinenden Fragen alle wünschbare und namentlich zuverlässige Auskunft zu erhalten von der wissenschaftlichen Leitung unserer Redaktion. Dies find ungemein wertvolle Dinge, welche die kleine Abonnementsgebühr, welche uniere Zeitschrift kostet, tausendmal auswiegen. Die "Schweizer Hebamme" steht aber außerbem auch fräftig für die wirtschaftlichen Interessen des schweizerischen Hebammenstandes ein, und unterrichtet ihre Leserinnen über alles, was im Schweizerischen Bebammenverein geht, was auch unsere Kolleginnen in Deutschland und Desterreich wirten. Und nicht zum mindesten wertvoll für unsere Kolleginnen ist auch der immer umfangreicher werdende Inseratenteil unserer Zeitichrift, in welchem die Hebamme die besten Bezugsquellen findet für alle ihre und der Mütter Bedarfsartitel. Die Administration achtet mit aller Aufmerksamkeit und Sorgfalt barauf, daß nur Anfündigungen von absolut soliden und reellen Firmen in der "Schweizer Hebamme" erscheinen, sodaß sich unsere Leserinnen vertrauens= voll an die in unserer Zeitschrift inserierenden Firmen wenden dürfen. Es hat sich also die "Schweizer Hebannne" zu einer in jeder hinsicht gediegenen Zeitschrift entwickelt, welche von jeder Bebamme in der deutschen Schweiz gelesen werden iollte. Wir bitten uniere Leierinnen, alle ihre Kolleginnen zum Abonnieren unserer Zeitschrift zu ermuntern, auch mögen unsere Seftionen ihren Paisivmitgliedern unsere Zeitschrift zum Abonne-ment empsehlen, und wir teilen mit, daß wir beschlosjen haben, neuen Abonnentinnen die November- und die Dezembernummer gratis zuzusenden. Im heutigen Inseratenteil finden neue Abonnentinnen einen Bestellschein, den mögen sie ausschneiden, außfüllen, mit 2 Rappen frankieren und der Bost Unsere bisherigen Abonnentinnen übergeben. haben dies nicht nötig, nur wer noch nicht Abonnent ift.

Kolleginnen! Unterstützet unsere Vereins= zeitichrift durch eifriges Unwerben neuer Abonnentinnen: helft dadurch mit, die "Schweizer Bebamme" ju einem immer nüglicheren und mertvolleren Unternehmen des Schweizerischen hebammenvereins zu gestalten!

Die Zeitungstommission.

Verhandlungen des Zentralvorstandes vom Einige Briefe von Kolleginnen betreffend Revision der Krankenkasse-Statuten wurden verlesen. Die Revision soll in nächster Sipung beginnen, und aus uns übermittelten Wünschen und Anregungen werden wir das Beste heraussuchen, was zum Beil unserer leidenden

Kolleginnen dienen kann. Durch eine längere Vorbesprechung dieser wichtigen Angelegenheit haben wir uns im Beiste in manches Krantenftübchen versett, wohin die so nötigen Franklein, ein wenig Trost und Hilse in den so schweren Tagen zu bringen, wandern. Sehr schwer war für uns, ein Unterstützungsgesuch zu beurteilen, welches aus einem Trauerhause gekommen, worin eine Kollegin, Mutter einiger Kinder, aus dem Leben in die Ewigkeit abgerufen wurde, und worin nun von dem hinterlaffenen Gatten um eine Unterstützung von 50 Fr. nachgesucht wurde. Da wir ja feine Sterbetaffe haben, worauf Diefes Besuch sich gründen tonnte, haben wir uns nicht berechtigt erachtet, die Unterstützungstasse in diesem Fall in Unipruch zu nehmen. Nach längerer Distuffion, weil warme Empfehlungen von einem Borftands-Mitglied jener Settion und vom Berrn Pfarrer vorlagen, wurde beschlossen, statt den 50 Fr. mit 25 Fr. zu entsprechen. Weit mehr, als unsere Kolleginnen ahnen, treten oft Fragen und Wünsche an den Vorstand heran, welche lleberlegung und Gemüt allen Ernftes erfordern. Dennoch, Ihr lieben Kolleginnen, kommt mit Liebe und Bertrauen in etwelchen Berlegenheiten; es wird uns freuen, wenn aus allen Winteln unfres Schweizerlandes Briefe an den Bentralvorstand gelangen, durch welche wir enger zufammen verbunden werden.

Im Namen des Bentral-Borftandes entbietet Guch die besten Bruge!

Die Aftuarin: Frau Gehrn.

In den schweizerischen Hebanimenverein find folgende Mitglieder neu eingetreten:

Atr. Nr. 103 Frau Lipp in Bubendorf, Basel. 104 Frau Jauslin-Fjelin in Muttenz,

Frau Rötheli in Siffach, Bafel. Atr.=Nr. 105 Fran Sütterlin in Oberdorf, Bafel. 106 Fraulein Groß in Söllstein. Basel 107

Fraulein Probst in Reigoldswil, 108 Bajel

Atr. Nr. 109 Fräulein Maria Karrer in Nesch, Bafel.

Seid Alle herzlich willkommen!

Der Zentralvorstand.

Bereinsnachrichten.

Sektion Zürich. Unfere Berfammlung vom 25. September a. c. war leider wieder schwach besucht. Herr Dr. Mener-Wirz hielt uns einen jehr lehrreichen Bortrag über das Thema: "Mundfäule der Reugebornen und die Cluftierarten mit den verschiedenen Apparaten in frühern Jahren und jest". Wir sprechen an dieser Stelle bem geehrten Beren Referenten für feine Freundlichkeit unsern aufrichtigen Dank aus. Werte Kolleginnen! Unsere nächste Versamm-

lung findet am 23. Oftober, nachmittags 3 Uhr, im "Karl dem Großen" ftatt. Beiprechung des Artifels von letter Rummer.

Bei dieser Versammlung wünschen wir eine rechte Anzahl Mitglieder.

Für den Borftand:

Frau Sallenbach, Schriftführerin.

Sektion Bern. Unfere nachfte Bereinsfigung findet Samstag den 7. November wie gewöhnlich im Frauenspital statt, nachmittags um 2 Uhr. Da der ärztliche Vortrag sehr viel Lehrreiches verspricht, so hoffen wir auf recht zahlreiche Beteiligung.

Nach dem Vortrag wird Frl. Baumgartner Bericht abgeben über die Generalversammlung in Genf vom Bund schweizer. Franenvereine vom 10. und 11. Oftober.

> Im Namen bes Borftandes: Die Brafidentin: Frau Stalber - Rung.

Sektion Baselstadt. In unserer letten Sigung hatten wir feinen Bortrag, da wir uns bei dem oft so spärlichen Besuch nicht getrauen, einen der Herren Aerzte darum anzugehen. Wir bitten deshalb die faumfeligen Mitglieder dringend, doch mehr Interesse für unsere Zusammenkunfte zu zeigen, wir werden uns dann auch gerne wieder Mühe geben, ärztliche Borträge zu erhalten.

Wir lafen und besprachen einen Artifel aus einem frühern Jahrgang der "Deutschen Bebammen-Zeitung", was wir auch in Zukunft tun werben, bis wir wieder bessern Besuch konstatieren fonnen. Unsere nächste Sigung wird am Mittwoch ben 28. Oftober stattfinden.

Für ben Borftand: Die Schriftführerin: C. Buchmann - Meyer.

Sektion Bafelland. Bei prachtigem Better fand am 10. September in Lieftal unfere Bereinszusammentunft statt, wozu, zur allgemeinen Freude aller, sich 25 Mitglieder, dazu noch drei Gäste einfanden, was seit langem nicht vorkam. Es follte auch in Zufunft jo sein, denn je größer die Schar, desto größer die Freude und die Gemütlichteit.

Da der von Herrn Dr. Bollag versprochene Vortrag erst um 3 Uhr beginnen sollte, wurden vorher allerlei Nötiges und Unnötiges besprochen, der Bereinsbeitrag einkaffiert und die nächste Busammenfunft für nach Siffach bestimmt. mit ging die Zeit herum, bis herr Dr. Bollag Er iprach auch seine Freude darüber aus, daß jo Biele gefommen, um sich etwas zu holen Sein Vortragsthema war: für den Beruf. Blutungen vom frühesten bis ins spätere Alter beim weiblichen Geschlecht". Der Bortragende erklärte uns, was normal und nicht normal genannt werden fann und wie das Berhalten der Hebamme in jedem einzelnen Fall fein foll. Es wurde und viel Lehrreiches geboten und uns allen erlaubt, Fragen zu stellen über alle möglichen, und interessierenden Fälle und Bustande. Herr Dr. Bollag war jo freundlich, die gestellten Fragen zu beantworten und zu erflären, wofür wir ihm auch an dieser Stelle unsern Dank ausfprechen. Bum Schluß einen Kaffee mit Bubehör, aber bald wars wieder Zeit, ans Beimgehen zu denken und Abschied zu nehmen. Auf Wiederschen in Siffach.

Die Aftuarin: 3da Martin.

Appenzellische Sektion. Die Bersammlung vom 20. August war von 11 Kolleginnen besucht, worunter 3 von der Schwesterseftion St. Gallen, welchen freundlichen Besuch wir hier noch bestens verdanten.

Der Delegiertenbericht wurde verlesen und nachher über die schöne Versammlung in Schaffhausen distutiert. Alls Paisivbeitrage wurden der Raisiererin abgegeben Fr. 136, nur von 3 Kolleginnen gesammelt; mögen boch Andere den Bereir auch zu unterstützen helfen.

Der Borftand, der stets sein Möglichstes tut, wird auf nächste Versammlung hin allen Nicht= mitgliedern noch spezielle Ginladungen schicken; mögen diese berücksichtigt werden.

Die nächste Versammlung findet statt: Dienstag den 10. November, nachmittags 2 Uhr, im Gaft-haus zur "Sonne" in Herisau.

Freundlich ladet alle ein

Der Borftand.

Sektion Werdenberg. Unfere Berjammlung Juli war sehr schwach besucht. Herr Dr. Cherno hielt einen fehr lehrreichen Bortrag; es fei dem werten herrn Dottor an diefer Stelle für seine Mühe der beste Dank ausgesprochen. Es ist zu bedauern, daß die Hebammen so wenig Interesse befunden für die Borträge; es sind leider immer die Gleichen, welche nicht Zeit dazu haben.

Es werden nun die Mitglieder ersucht, an der Berfammlung, die Donnerstag den 22. Dftober, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur "Traube" in Buchs abgehalten wird, teilzunehmen.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet, da der Berein wahrscheinlich aufgelöst wird.

Der Borftand.

(Davon möchten wir denn doch abraten und

uniere Kolleginnen am Werdenberg bitten, die Flinte nicht ins Korn zu werfen. Auch ihrer Wenige können Vicles wirken, auch eine rührige kleine Sektion ift dem Verein lieb, und ichwer hält es allemal, wieder eine neue Sektion zu gründen. Die Redoktion).

Sektion Pheintal. Die Mitglieder und Nichtmitglieder der Sektion Rheintal werden freundlich eingeladen, an der Versammlung, die Dienstag den 27. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum "Abler" in Altsfätten stattsindet, teilzunehmen. Bollzähliges und pünktliches Erscheinen wird um so eher erwartet, da uns Herr Dr. Schärrer baselbst mit einem Bortrag beehren wird.

Für den Borftand: Roja Robelt.

In Thun (Bern) ist unsere Kollegin

Fran Marie Ringgenberg

infolge Schlaganfall im Alter von 55 Jahren am 13. Sept. gestorben. Wir bitten unsere Kolleginnen, der sieben Entschlafenen ein siebevolles Andenken zu bewahren, und im Namen unseres Bereins bezeugen wir den trauernden Hintersassen imiges Besselsib

Der Zentralvorstand.

Allerlei Interesantes. Aus der Schweiz.

- Im Kanton Zürich erhielten letztes Jahr 18 Hebanunen bas fantonale Patent; weitere 11 Schülerinnen ber zürcherischen Hebanunensichule, welche in andern Kantonen zu praktizieren gedachten, den Prüfungsausweis.
- Laut dem Rechenschaftsbericht der zürcher. Sanitätsdirektion beteiligten sich lettes Jahr 43 hebammen an zwei je 14-tägigen Wiederholungssturien in der kantonalen Franenklinik.
- An der kantonalen Frauenklinik in Zürich ist lettes Jahr ein erster Borgängerinnenkurs veranstaltet worden, den 20 Schülerinnen mit Ersolg absolvierten.
- Einen bemerkenswerten Enticheid des zürcherischen Regierungsrates finden wir in dessen Rechenschaftsbericht.

Ein Refurs gegen die Verfügung eines Statthalterantes betreffend Verbot eines öffentlichen Vortrages über das Thema "Lageveränderung der Gebärmutter und deren naturgemäße Vejeitigung" durch eine landesfremde "Naturärztin" wurde nämlich vom Regierungsrat gutgeheißen mit folgender Bezründung:

Die Unficht des Sanitätsrates ift vollkommen zu teilen, daß das Salten eines öffentlichen Bortrages wie der angefündigte besser unterbleiben würde und follte verboten werden fonnen, indem dadurch Themata an die Deffentlichkeit gezogen und vor berjeiben erortert werden, welche eine distretere Behandlung erfahren follten. Abgefeben hievon wird durch die Beranftaltung von folchen Borträgen auch auf die Reugierde eines meiteren Rublifums inefuliert und dasielhe infolge feiner Unwiffenheit in Diesen Dingen Dazu verleitet, zur Beseitigung gewisser Krankheitserscheinungen und Rrantheiten unzulänglicher Mittel fich zu bedienen und unnug Geld auszugeben. Gine Berlegung des Medizinalgesetes ift bagegen weder die Anfündung noch die Haltung eines jolchen Bortrages. Dasjelbe verbietet ausdrück-lich nur die Ausübung des Arztberufes demjenigen, der dazu nicht die gesetliche Berechtigung erlangt hat und wenn auch in der Ankündigung bekannt gegeben wird, daß über die naturgemäße Beseitigung ber Lageveranderungen der Gebarmutter gesprochen und Ratschläge erteilt werden, fo ift das im Sinne des Befetes feine Ausübung bes ärztlichen Berufes. Das Gefet verbietet nicht die Meinungsäußerung über die Behand. lung einer Krantheit. Die Berfügung Des Statthalteramtes steht auch im Widerspruch mit der fantonalen Berjasjung, welche die freie Meinungsäußerung in Bort und Schrift, das Bereins- und Berjanmlungsrecht gewährleistet."

Wir muffen zugeben, daß uns diefer Entscheid als befremdlich erscheint. Jedenfalls ift die Auffassung unrichtig, daß die Erteilung von Ratschlägen in wiffenschaftlichem Gebiete, welche boch selbstverständlich nur von den in der betreffenden Wiffenschaft unterrichteten Leuten erfolgen fann, teine Berufsausübung sei. Ist doch gerade die ärztliche Brazis, von operativen Sandlungen abgesehen, in der Hauptsache eine Erteilung von Ratschlägen; der Arzt, und in dem Gebiete, welches das erwähnte Bortragsthema beichlägt, auch die Bebamme, raten bem Patienten ober der Wöchnerin die zuträgliche Lebensweise, die Unwendung der verschriebenen Beil- oder Stärfungsmittel an. Es handelte fich alfo im Sinne bes Befetes um eine Berufsausübung.

- Während den ersten 7 Monaten diese Jahres sind in der Stadt Zürich über 3000 Kinder geboren worden.
- Im Kanton Graubünden prattizieren gegenwärtig 117 Aerzte und 180 Hebanmen.

Aus dem Ausland.

- Der Pfälzer Hebannnenverband hält am 20. Oftwber in Landan seinen siebenten Delesgiertentag ab.
- In der "Allgemeinen deutschen HebannmenZeitung" erzählt eine Hebannme, daß sie sür die Leitung einer Geburt mit neuntägiger Besorgung eine Mart und sünizig Piennige bekommen habe. Unsere schweizerischen Hebannmen dürfen sich rühmen, daß ihre Lohnverhältnisse denn doch bessere sind; nach etwas Aerger und viel Mühe erhalten sie weinigstens die wesentlich höher benessene gesetzliche Gebühr von der Heimatsgemeinde.
- In der Ostmark Deutschlands beklagt man sich über mangelhafte Fürsorge für Geburtshisse. In zwei Kreisen sind legtes Jahr dis 59 Prozent aller Entbindungen von Nichthebannen geleitet worden, im Regierungsbezirk Posen gebaren 1102 Frauen ohne Hilfe von Sebannnen.
- In Spreewald starb im Alter von 91 Jahren die älteste Hebanme Deutschlands, Frau Wettke, welche seit ihrem 26. Altersjahre praktizierte und über 4000 Kinder entbunden hat.
- Der Dithavelländische Hebannnenverein hat eine Sterbekasse gegründet, aus welcher an die Hinterbliebenen eines mindestens ein halbes Jahr in der Rasse gewesenen Mitgliedes 50 Mt. ausebezahlt werden.
- Einem Bewohner des weinberühmten Deidesheim a. Neckar wurde sein dreißigstes Kind geboren. Sieben Sprößlinge stammen aus erster, 23 aus zweiter Ehe.
- Eine würdige, schöne Tagung war, wie wir einem anschaulichen Berichte der "Allg. deutichen Sebammenzeitung" entnehmen, der anfangs September in Hannover stattgehabte elfte Delegiertentag der Deutschen Sebammen-Bereinigung. Beseelt von edler Arbeitsfreudigkeit find zahlreiche deutsche Hebammen nach Hannover gepilgert und haben dort einträchtiglich Rat gehalten und Beschlüsse gefaßt für die Förderung der Interessen des Sebammenstandes. In seinem Begrußungswort fonstatierte der Chrenprafident des Sannoverschen Hebammenvereins, Dr. Poten, daß das deutsche Hebammenwesen seit etwa hundert Jahren auf eine Sohe gebracht wurde, daß es nun bei der Reform in England als muftergültig nachgeahmt wird. Frau Olga Gebauer (Berlin) berichtete über den heutigen Bestand der deutschen Bebammen-Bereinigung, welche heute in 203 Bereinen 8256 Mitglieder und außerdem noch 592 Einzelmitglieder zählt. Im vergangenen Vereinsjahre hatte die Vereinigung 6742 Mark Einnahmen und 5887 Mark Ausgaben. Ihre Unterstützungskasse für Krankheits- und Sterbefälle, welcher 1426 Mitglieder angehören, hat im vergangenen Rechnungsjahre 7987 Mark Krankengelder und 1050 Mark Sterbegelder

ausbezahlt, und verfügt heute über einen Kond von 15,378 Mart. Die Alterszuschußtasse mit 1808 Mitgliedern hat ein Vermögen von 239,813 Mark und im Berichtsjahre die ersten Renten im Bejamtbetrage von 10,848 Mart ausbezahlt. Von den Beschlüssen der Delegiertenversammlung erwähnen wir folgende: Bon Bundegrat, Reichstag, allen beutschen Ministerien und Landtage foll folange ein allgemeines deutsches Hebammengeset verlangt werben, bis mittelft eines solchen die Auswahl, Ausbildung und Anftellung der Hebammen in der Beise geregelt wird, daß die Untüchtigkeit und Unversorgtheit der Hebammen beseitigt ift. Die Bereinigung foll dabin wirfen, daß alle ihre Mitglieder der Haftpflichtversicherung beitreten. Ferner foll fie bafür forgen, daß die Bebammentagen überall innerhalb eines Jahres aufgebeffert werden, damit später eine einheitliche Taxe eingeführt werden kann. Bergmann in Hannover empfahl die Gründung eines Schupverbandes und die Errichtung eines Beimes für die deutschen Bebammen. Ferner wurden folgende Anträge angenommen: Bebammenwahl muß bei den heutigen Berhältnissen auch den Ortsarmen freistehen; in jolchen Familien, wo die Bebamme feine Bezahlung erhält, muß der Magistrat gegen Abtragung des Einziehungsrechtes für die Bebammen-Forderung nach den Säten der Armentage die Bebamme für jede Geburt bezahlen, welche sie unentgeltlich geleitet hat." "Werden amtliche Fortbildungsfurse eingerichtet, fo muß die Beteiligung daran für die Hebanmen unentgeltlich sein (Reise, Berpflegung, Lehrgeld, Bertretung)". Der nächste Delegiertentag soll in Mainz abgehalten werden.

- Der Borstand des öfterreichischen Hebeanmenverbandes beklagt sich über Lässigkeit der Sektionen und ermahnt deren Borstände: Es wäre nicht nur wünschenswert, jondern sehr notwendig, daß die Borstehungen Bersannlungen einberusen und veranlassen, daß den Mitgliedern Gelegenheit geboten sei, ärztliche Borträge anzuhören und über Standes- und Vereinsangelegenheiten eine Aussprache zu halten.
- Ein Statthaltereierlaß machte aufmerkiam auf einen empfindlichen Hebanmenmangel im Flachlande von Niederöfterreich. Auf Veranslafiung des Hebanmenverdandes suchen nun drei Bezirkshauptmannschaften öffentlich um Ansiedelung von Hebanmen nach.
- Eine Säuglingsausstellung sand in der Murphy Memorial Hall in London statt, zu der 430 dicke, gesunde Babis, darunter 17 Zwillingspärchen, erschienen waren. Drillinge waren leider nicht vorhanden, doch gab der Organisator der Ausstellung der Hossinung Ausdruck, daß nächstes Wal diesem ties empinedenen Wangel abgeholsen sein werde. Die Kinder benahmen sich im allgemeinen musterhaft. Wie einer der Berichterstatter bemertt, schrien selten mehr als hundert auf einmal. Den ersten Preistrug mit Leichtigkeit ein Knäblein von $12^{1/2}$ Monaten davon. Es wog 15 Kg. und die Mutter, die Frau eines Straßensegers, war ungemein stolz über die allseitig gespendeten Beglückswünschungen.

Briefkaften.

Fr. &. Ae., Haanen. Wie allen andern Abonneten haben wir auch Ihnen die "Schweizer Kebanme" regelmäßig zugefandt. Der Ton Ihrer Retlamation ist also ungerecht. Die zwei jehlenden Rummern werden Sie inzwischen erhalten haben. Sollte wieder eine Rummer ausbleiben, dann liegt der Fehler bei der Bost, und eine Retlamation bei die ser wird dann angezeigt sein Wir retlamierten bereits.

Sebammen,

bevorzuget bei Gueren Bezügen diejenigen Firmen, welche in der

"Schweizer Hebamme"

Die Nachteile des Lebertrans

sind

durch Scott's Emulsion überwunden.

Der gewöhnliche Medicinal-Lebertran, obwohl ein so wertvolles therapeutisches Mittel, bietet so viele Unannehmlichkeiten, dass von seiner Verwendung vielfach abgesehen werden muss. Der Patient besitzt oft nicht nur einen durchaus berechtigten Widerwillen gegen den Geschmack des Tranes, sondern seine Verdauungsorgane sind in der Regel so geschwächt, dass ihnen die schwere Aufgabe, das fette Oel zu verdauen, gar nicht zugemutet werden kann.

Die Vorzüge, die Scott's Emulsion über andere Lebertran-Präparate besitzt, lassen sich kaum bestreiten. Die Verdauung aller Fette geschieht bekanntlich dadurch, dass dieselben durch die Gährungsstoffe in den Verdauungsorganen in eine Emulsion verwandeit werden. Durch cott's Emulsion ist nun dem Magen diese anstrengende Arbe it erspart und ein rasches Uebergehen des Lebertrans in das Blut begünstigt. Selbst frischer Lebertran, mit keiner Spur von Ranzigkeit, wird in seinem gewöhnlichen Zustand nicht so leicht vom Blute aufgenommen, wie in der Form von Scott's Emulsion. Besonders bei kleinen Kindern lässt sich dies klar und deutlich nachweisen, da bei ihnen Lebertran in der Regel gänzlich unverdaut im Stuhle wieder abgeht.

Das Glycerin in **Scott's Emulsion** giebt dem Präparat einen angenehm süssen Geschmack und erleichtert die Assimilation. **Scott's Emulsion** ist unveränderlich haltbar, während andere Emulsionen sich oft schon nach kurzer Zeit ausscheiden und dadurch die Oxydierung des Tranes nicht nur nicht verhindern, sondern herbeiführen. (33)

HAR TO THE TREATED THE TREATED TO THE TREATED THE T

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeftische gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die "Schweizer Hebamme" gefälligst Bezug zu nehmen. Käuflich in allen Apotheken.

Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

D: Wander's Malzextrakte

33-jähriger Erfolg. Fabrik gegründet: Bern 1865. 36-jährige	r Er	folg.
Malzextrakt rein, reizmilderndes und auflösendes Präparat bei	P	reis
Kehlkopf-, Bronchial- und Lungenkatarrhen	Fr.	1. 30
Malzextrakt mit Kreosot, grösster Erfolg bei Lungenaffektionen	**	2
Malzextrakt mit Jodeisen, gegen Skrofulose bei Kindern und		
Erwachsenen, vollkommener Leberthranersatz	**	1. 40
Malzextrakt mit Kalkphosphat, bei rhachitischen und tuberku-		
lösen Affektionen. Nährmittel für knochenschwache Kinder	"	1. 40
Neu! Malzextrakt mit Cascara Sagrada, leistet vorzügliche		
Dienste bei chronischer Verstopfung und Hämorrhoiden .	,,	1. 50
Dr. Wander's Malzzucker und Malzbonbon	15.	1
Altbewährte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreic	cht,	

überall käuflich.

Brechdurchfall der Kinder

Diarrhöe, Dysenterie, Cholerine, Ernährungsstörungen etc. heilt man rasch und sieher mit

Enterorose

ldeales, diätetisches Nährmittel für Erwachsene und Kinder bei Magen- und Darmkrankheiten. (2)

Wo in Apotheken nicht erhältlich, direkt zu beziehen durch die Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G., Zürich.

Die

Kraft-Kleiebäder

von

Maggi & Cie.



Allein echt mit der Schutzmarke "Kronrad"

enthalten in einem kleinen Mousselinsäckehen den wirksamen Extrakt aus 5 Litern frischer Kleie.

Jederzeit g-brauchsbereit, höchst einfach und sauber in der Anwendung, eignen sie sich vorzüglich für den Badegebrauch in jedem Privathause.



Aerztlich empfohlen als Badezusatz ersten Ranges zu Erstlingsbädern. — Unerreichtin ihrer Wirkung bei Behandlung von Hautrötungen und Wundsein kleiner Kinder.

Von verblüffender Wirkung in der Behandlung von Kinderhautausschlägen.

Zum Gebrauch in der Kinderpflege verlange man ausdrücklich Kinder- oder Toilette bäder. Den Tit. Hebammen halten wir **Gratismuster** jederzeit zur Verfügung.

Zu haben in Apotheken und Droguerien, wo noch nicht erhältlich, direkt bei den

alleinigen Fabrikanten Maggi & Co., Zürich.

!! Pür Hebammen!!

Sharpiewatte

Brustbinden

Gazebinde: Holzwollkissen

für Geburtszwecke

Bettunterlagestoffe

für Kinder u. Erwachsene.

Irrigatoren

von Blech, Email od. Glas.

Bettschüsseln

in Email od. Porzellan, sehr praktisches Modell.

Maximal-Fieber-Thermometer

eprüfte. Badethermometer Kinderschwämme Kinderpuder

Leibbinden für jeden spe-ziellen Fall.

Aechte Soxleth - Apparate Gummi-Strümpfe

mit und ohne Nath.

Sanitätsgeschäfte

Intern. Verbandstoff-Fabrik

Zürich: Bahnhofstrasse 74 Basel: Gerbergasse 38.



Genfer-Uhrenhandlung Zürich I.

(Vorhalle im Hauptbahnhof).

Uhren, Regulateurs, Wecker, Ketten. Lange Damenkettchen (reich assortiert).
Lieferant der
Damenuhren mit Sekundenzeiger

Frau A. Geering-Beck Sanitätsgeschäft

Winterthur

Limmatquai 96, empfiehlt:

Verbandwatte

50, 100, 250, 500 und 1000 Gramm-Baquete zu billigiten Preifen,

Irrigatoren

in Blech, Email, Glas, Nickel, komplet und einzelne Teile.

Alle Wochenbett=Artikel Bruftbinden, Bruftbütti, Mildy pumpen, Zoghlet-Apparate, Wilds-flaschen, Sauger, Ruggi, Gummi-Unterlagen. (18) Hebammen erhalten Rabatt.



Depot: Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.



Schweizer. Medicinal-

und Sanitätsgeschäft

Hausmann, A.-G. St. Gallen

Basel

Davos

Genève

empfiehlt sämtliche Artikel für Kranken-, Frauen- und Kinder-Pflege in Ia. Qualität und grosser Auswahl.

Bade- und Fieber-Thermometer, Brustbinden, Bettschüsseln, Bettheber, Bett-Kopflehnen,

Bett-Tische, sehr praktisch, Bett-Unterlagen,
Thermophore, Trockenbett, für Kinder,

Brusthütchen, Charpie-Watte, chem. rein Kinder-Klystierspritzen. Kinderpuder u. Lanolin-Gold-Gream, Milch-Wärmer, Milchpumpen, Milch-Sterilisatoren (Soxhlet)

Leibbinden verschiedener Systeme,

Nachstähle,
Nachstähle,
Spezial-Preislisten für Hebammen, über Wochenbett-Artikel,
für Krankenpflege etc. gratis und franko.
Für Vermittlung erhalten Hebammen bei

(23) Kaufabschluss höchstmöglichen Rabatt.

Mütter Ξ

pudert Eure Kinder nur mit dem

In Streubüchsen à 65 Cts. und Fr. 1.10. Vorrätig in Droguerien und Apotheken.

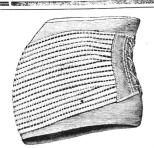
Kaufet bei denjenigen firmen, welche Eure Dereins= zeitschrift mit Inseraten unterstützen, und veranlaszt auch die

bei diefen girmen zu kaufen. Aennet bei Ginkaufen die "Schweizer Bebamme".



Das Ideal der Säuglingsnahrung ist die Mutter-milch; wo diese fehlt, empfiehlt sich die sterilisierte Eerner Alpen-Milch als bewährteste, zuverlässigste

Diese keimfreie Naturmilch verhütet Verdau-ungsstörungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige Konstitution und verleiht ihm blühendes Aussehen Depots: In Apotheken.



EMPIRE

Echt ameritanijche elajtijche

Unterleibshalter, Nabel-u.Bauchbruchhalter Operationsbinden (44)

– für Kinder, Männer und Frauen. für Kinder, Männer und Frauen.

iind die beiten der Belt. Schmerzlofes, teichtes und
bequemes Tragen. Keine lästigen Schenkelriemen oder Stäbe vorhanden. Ber

jüligh des Stätize des Leibes vor nud nach
der Entbindung, jür Hängeleib, Starkleibigkeit. Wandernieren, Senkung,
Darmleiden, Senfung, Darmleiden, überhaupt jür
alle Unterleibijdungde nub leibende Berionen. Empire claflijde Bandagen jünüren den Beib nicht ein
nich geben jeder Bewegung nach. Empire claflijde
Binden für

Krampfadern

und geschwollene Beine, übertreffen Gummistrümpfe in jeder Hinlicht. Berlangen Sie Beidreibung. Hobant.

Massangabe Beinmit, Leibische bis zum Nabel,
Berwendungszweit der Bandage

Mlleinverfauf: J. J. Gentil,

Berlin O 34. Franffurter Allee 126. Versandt per Nachnahme. Umtausch gestattet.

Müller's Kompressen

zur rationellen Behandlung der

Arampfadern und deren Geschwüre

find von tonstantem Ersolge und wer-ben täglich verschrieben. Lerzten und Hebammen 30 % Rabatt. Die Flasche für einen Monat genügend Fr. 3. 65.

Cheater: Apotheke Genf.

Beste Spezialmilch für Kinder- und Kranken-Ernährung, sowie Milch-Kuren.

Dr.N.Gerber's Sanitätsmilch

Von Tuberculin geimpften Kühen, Von Tüberculm gemptten Künen, präpariert in \(^1/\)ALiter-Flaschen, plombiert, per Liter \(^40-30\) Cts., je nach täglichem Quantum. Postcollis enthalten \(^1\) halbe Liter. Gefl. Prospekte verlangen.

Dr. N. Gerber's Molkerei, Zürich III.

Verlangen Sie

gratis und franko Zusendung meiner Breisliste für Hobammen. (37)

L. Zander,

Sanitätsgeschäft und Apothete, Baden (Margau).

Mit ruhigem Gewissen

dürfen Sie Ihren Batientinnen

Singers Spaienischen Zwicback

anempschlen, denn er ift in seiner Qualität unübertroffen.

Lange haltbar, sehr nahrhaft und leicht verdaulich. (51)

eicht verdaulich. (51)
Aerzifich warm empfohlen.
Gratisproben stehen gerne zur Beringung. An Orten, wo fein Depot,
schreibe man direft an die Schweiz. Brehel- u. Zwiebacksabrik
Ch. Singer, Wasel.



Kinderwagen

Sportwagen, Sikwagen,

Wagendecken, Wälchetrodiner, Laufftühle, Klappftühle, Kinderftühle, Rindermöbel,

liefert zu den billigften Preisen mit aller

Züricher Kinderwagenfabrik. Stamp fenbaciftraße 2 und 48.

Zürich

Katalog gratis und franko.

Für ihre Bermittlung erhalten Sebeammen beim Rauffahichluß 10% Rabatt.

Von der grössten Bedeutung für die richtige

Ernährung der Kinder



+ Schutzmarke 11543

Aerztlich empfohlen. Grosse Goldene Medaille

an der Intern, Kochkunst-Ausstellung in Frankfurt a. M. 1900. Wo keine Depot sind direkt durch

Jacob Weber, Cappel

(Toggenburg.)







Schr gerhrte Kolleginnen! Bitte machen Sie einen Bersuch mit Liebers ärzilich Leibbinden u. Corsetts. Die abgebildere Binde ist gerrüften Leibbinden u. Gorsetts. Die abgebildere Binde ist unterleibsteiden, Schlangerschaft, Wochenbett und Kängeleid; sechsige ist vorn zum Schnüren, Höltengummieinsak, vorn mit Gummitraggurt, v. St. nur 3.50 M. (Fr. 4.30) Spiraliedergeiundheitskorietts wie Abbildung. Die Borteile diese Corsetts sind die biegfamen unzerbrechlichen Serfulesspiraleiulagen, seitlichen Gummitzigen und vorn zum Knöpien v. St. 3,50 Mt. (Fr. 4.30). Tieselben Vorteile besitzt auch das Kähr-Cockett. Die Brusteile bequem durch die daran besindlichen patentierten Drucklübpte zu ösnen v. St. 4 Mt. (Fr. 5.—). Sämtliche Artitel sind erstauntich villig, da Sie aus der ersten hard fausen. Bersand gegen Aachnahme, dei Abnahme von 6 Stück berechne kein Porto. Schnelle und reelle Bedienung. In Bestellungen wird um gen ne und deutliche Adresse gebeten. Schr geehrte Bolleginnen! Bitte machen Gie einen Berfuch mit Liebers

Hebamme Lieber, Colmnit bei Elingenberg, Beg. Dresben i. G.

Geigers Frangula Elixir

ein unschädliches, sicher, aber milde wirkendes, angenehm schmeckendes, aus rein pflanzlichen Stoffen zusammengesetztes

Abführmittel

für Frauen und im Wochenbett, als vorzüglichstes Mittel von Aerzten allgemein verordnet.

In den Apotheken à 2.25 und à 1.25.

Geigers Kinderpuder

Gegen Wundsein der Kinder finden Sie kein angenehmeres und vorzüglicheres Wundpulver als

Geigers Kinderpuder

in Schachteln à Fr. 1,-

In den Apotheken. (31)

Unerwarteten Erfolg

hatte schon nach kurzem Bestehen der neu erfundene und in mehreren Staaten gesetzl.

Steckkissenhalter oderKindertragkorb

gezeitigt.

Acusserst praktisch und unentbehrlich für Hebammen: Beim Tragen der Tauflinge, für Mütter, Ammen, Kindsfrauen und Kindermädelen; für Gebär- und Pindelanstalten, Wöchnerinnenheime, Kinderbewahranstalten, Säuglingsheime u. dgl.

Der Kindertragkorb ermöglicht auch schwächlichen Personen ein beliebig langes Umhertragen des Säuglings ohne Beschwer-den und Anstrengungen, die oft und na-mentlich bei kräftigen Kindern recht erheblich sind. Seine Benutzung ist auch im Interesse des Säuglings selbst zu empfehlen, da er durch kompakte sichere Unterlage vor jeder Einengung der Brust, und durch die gerade Kopf- und Rückenlage vor Verkrümmungen des Rückgrates schätzt. Der

IM GEBRAUCHE.

Image of the state of the sta

versandtgeschäft F. A. Böhm Altrohlau 176 bei Karlsbad i. Böhmen.

Die Administration der "Schweizer Hebamme" nimmt nur von reellen Firmen und nur über erprobte gute Artifel Inserate entgegen. Ihr und die Mütter dürft deshalb vertrauensvoll bei den in Eurer Vereinszeitschrift inserierenden Kirmen Eintäufe machen.

Thl. Russenberger in Zürich Sanitäts-Geschäft

gegründet 1886

Mit Hauptdepôt der Schweizerischen Verbandstoff-Fabrik Genf

(H. Russenberger)

35 Bahnhofstrasse 35

in Preisen und Qualitäten vorteilhafte Bezugsquelle.

26jährige Erfahrung.

Telegramm-Adresse: Sanitas Zürich.

= Telephon 1795. =

Kaufet bei denjenigen firmen, welche Eure Verein=" zeitschrift mit Inseraten unterstützen, und veranlaft auch die

bei diefen firmen zu "Schweizer Bebamme". Mennet bei Ginfaufen di

Wilke's Leibbinde



D.-R.-G.-M. 159318. Grösste Einfachheit, keine Schenkelriemen absolut sicherer Sitz Die beste Binde der

Gegenwart! Von ärztl. Autoritäten warm empfohlen

Preis Fr. 7.50; für Hebammen mit 20% Rabatt. Gebr. Wilke

Plauen i. V. (10) Prosp. gratis u. frko.

Hebammen=Stelle.

Mus Gefundheitsrüctsichten mare ich geneigt, meine Stelle an eine tüchtige Kollegin gegen eine bescheidene Entschädigung abzutreten. In einer großen Ortichaft in der Psichmeiz mit großen Einwohnerzahl und wenig Hebammen. Für eine tüchtige Nachfolgerin sicheres und gutes Auskommen.

Austunft erteilt die Administration der "Schweizer hebamme" in Burich IV.

Theodor Frei, St. Gallen

empfiehlt in nur bester Qualität:

Moltons- und Kautschuk-Unterlagen

für Kinder und als Matrazenschoner. Badtücher, klein und gross, Weiche Leinwand, Windelstoff von 60 bis 2.20 p. Mtr. Für Hebammen 10%/ Extra-Rabatt.

Die Mdminiftration der .. Somei: er Sebamme nimmt nur bon recl: len Kirmen und nur über erbrobte len gremen und nur uber exprodte gute Artifel Anferade entgagen. He und die Mütter dürft deshalb ver-trauensvoll bei den in Eurer Ber-einszeitschrift inserierenden Firmen Ginfäufe machen.



Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige Diachylon-Pflaster fein verteilt in Puder unter Beimischung von Borsäure. Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen der Füsse, übelriechenden Schweiss, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Dr. Vömel, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Austalt, schreibt über die Wirkung des Puders u. a.:

"Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe

Fabrik pharmaceut Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a./M.

Zu beziehen durch die Apotheken.

Sanitäts- u. Bandagen-Geschäft E. Camprecht, Nachf. v. S. Corrodi

Zürich I.

eingeführt."

(Gegründet 1852)

2 Rindermarkt 2. Telephon

= empfiehlt in großer Auswahl: =

Alle Artifel zur Krankenpflege,

medigin. Verbandfloffe, Leibbinden aller Sufteme, auch nach Dag.

Komplete Hebammen-Taschen.

Brudbander mit und ohne Teder, eigenes Fabrifat.

Fachgemäße Bedienung.

Billiafte Breife.

Kindermehl.

Althewährte Kindernahrung. Grösster Verkauf der Welt.

Hors Concours Paris 1900. 26 Ehren-Diplome. 31 Gold-Medaillen.

Seit mehr als 35 Jahren von ärztlichen Autoritäten der ganzen Welt empfohlen.

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch die

Société anonyme Henri Nestlé, Vevey

versandt.

Pediatrische Klinik der kgl. Universität in Rom.

Rom, den 17. Juni 1903.

Rom, den 17. Juni 1903.

Eines der Kindernährpräparate, welches sich in der ganzen Welt eines wohlverdienten Rufes und einer weit ausgedehnten Verbreitung erfreut, ist zweifellos das Nestlé-Kindermehl, welches in Vevey in der Schweiz hergestelt wird. Es handelt sich eigentlich nicht um ein wirkliches Mehl, sondern vielmehr um ein, aus Spezialbisquit hergestelltes und mit, unter Zuckerzusatz im Vacuum getrockneter Milch, in geeigneten Verhältnissen gemengtes Pulver. Nach meiner Classifikation gehört es demnach der Gruppe der Stärke-dyastasierten Produkte an, d. h. solchen, bei denen der grösste Teil der Stärkekörper bereits in Dextrin umgewandelt ist; aus diesem Grunde kann es auch von wenige Monate alten Kindern verdaut und assimiliert werden. Das Nestlé-Mehl kann daher mit einer gewissen Berechtigung als wahrer Ersatz der Milch angesehen werden und als solcher erweistes sich sehr nützlich in allen Fällen, wo aus irgend einem Grunde die natürliche Ernährung entweder vorübergehend eingestellt, oder endgiltig verlassen werden muss. Wegen der Einfachheit seiner Zubereitung, der raschen und leichten Verdaulichkeit, des hohen Nährwertes und des angenehmen Geschmackes (welch letzterer Umstand einen äusserst wichtigen Coefficienten bei der Schätzung eines für die Kinderernährung bestimmten Präparates darstellt) eignet sich das Nestlé-Mehl vorzäglich, sowohl zur Zeit der Entwöhnung, als auch für reconvalescente und dyspeptische Kinder. peptische Kinder.

Dank der angeführten Eigenschaften, halte ich das Nestlé-Mehl als das beste unter den vielen, gegenwärtig sich im Handel befindlichen, ähnlichen Präparaten.

Praparaten.

Ich mache, sowohl in meiner Klinik, als auch bei den ambulatorisch behandelten Kranken und auch in meiner Privatpraxis den ausgedehntesten Gebrauch davon und kann es allen Aerzten und speziell denjenigen, die sich der Therapie und Hygiene der Kinder gen, die sich der Therapie und flygier widmen wollen, gewissenhaft empfehlen.

Bern, 18. Oktober 1898.

Bern, 18. Oktober 1898.

Das Nestle'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlault und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergiebt.

Prof. Dr. M. Stoss,
Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche
Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit
Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an.
Dasselbe wird von allen Kindern vertragen
und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen, wo in Folge einer
Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die
einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen
verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem
die Muttermilch fehlt, kann sogar unter
Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage
an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung seibst schwächlicher und
noch sehr junger Kinder ersetzte das NestléMehl die Muttermilch, ohne dass dieser
Uebergang zu Verdauungsstörungen führte.
Kinder, die Milch gut vertragen, werden
immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen,
— abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen
beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt. Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nest-

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr webeides bin und es allen innen Mütten. zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungs-mittel für Kinder der verschiedensten Kon-titution und hat noch den grossen Vorteil, Dr. Seiler.

Prof Luigi Concetto Divallore Ille Clinice Padiatricu titution und hat noch den grossen Vorteil, Illa M. Università Di Moma

Kindermehl aus bester Alpenmilch.



Fleisch-, blut- und knochenbildend. Die beste Kindernahrung der Gegenwart.

21 Gold-Medaillen.

13 Grands Prix.

22-jähriger Erfolg.

Dr. E. Furrer, Wohlhusen:

Seit ich Galactina verordne, hat es mir noch nie versagt. Eklatante Erfolge zeigten sich bei gastrischen und indestinalen Störungen, besonders bei Erbrechen infolge von Magenschwäche bei Kindern. Selbst zum Skelett heruntergekommene Kinder erholten sich zusehends bei richtiger Anwendung. Ich kann nicht anstehen, Ihr Präparat als das beste aller bis heute auf den Markt gekommenen Kindermehle zu empfehlen.

Dr. L. Reinhardt. Basel:

"Galactina", das einen angenehmen Geschmack besitzt und von den Kindern ausnahmslos gerne genommen wird, ist jedenfalls hinsichtlich Nährstoffgehalt und leichter Verdaulichkeit den besten Kindermeblen, die ich kenne, mindestens ebenbürtig, wenn nicht sogar teilweise vorzuziehen. Die damit genährten Kinder gediehen prächtig dabei und zeigten eine vollkommen normale Entwicklung, was beweist, dass die für den Aufbau des kindlichen Organismus nötigen Nährstoffe und Salze in richtigem Verhältnis darin enthalten

Dr. C. Concetti, Professor an der Kinderklinik der kgl. Universität in Rom:

Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe desselben erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3-6 Monate).

Galactina ist in zahlreichen Kinderspitälern des In- und Auslandes in beständigem Gebrauch.

Jede Hebamme, die Galactina noch nicht kennt, verlange unsere Gratis-Muster und Probebüchsen.

Jede Hebamme verlange uns auch die beliebten Geburtsanzeige-Karten, mit denen sie ihrer Kundschaft eine Freude bereiten kann.

Diese Karten senden wir jederzeit franko und gratis in

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.



Beilage zur "Schweizer Sebamme"

15. Oktober

No. 10.

1903

Ausbildung von Wochen- und Kinderpflegerinnen

Schweizer. Pflegerinnenschule Zürich

Im Sinblick auf die große Wichtigkeit einer richtigen Pflege des Kindes im ersten Lebensjahre hat die Schweiz. Pflegerinnenschule für die Ausbildung der Wochenpflegerinnen (Borgangerinnen) eine Lehrzeit von einem Jahre angesett.

Während dieser Zeit nehmen die Wochenpflegerinnen an den gleichen theoretischen Unterrichtsftunden teil, wie die Schülerinnen für allgemeine Krankenpflege, welche die Elemente der Anatomie, der Gesundheits- und Krankenpflege behandeln. Außerdem erhalten die Wochen- und Kinderpflegerinnen noch einen theoretischen Kurs speziell über Kinderpflege. In dem Berbandfurs wird neben dem Beigen der notwendigften Berbande gang besonderes Gewicht auf das richtige Einbinden des Beines, sowie das Aufbinden der Bruft gelegt. Die Schülerinnen erhalten auch einige Stunden zur Erlernung der Maffage von Bein, Arm, Leib und Bruft.

Die peinlichste Beobachtung der Reinlichkeit, dieses A und O der Krankenpflege überhaupt, nicht zum mindesten der Wochen- und Kinder-pslege, wird den Schülerinnen in all ihren Handlungen zur Pflicht gemacht. Sie werden von einer Hebamme sowohl auf der Abteilung, als auch im Gebärsaal in ihren Ausführungen angeleitet und überwacht. Jede Wochenpflegerin ift ca. 4—6 Wochen im Gebärsaal bei allen Geburten zugegen, damit fie Gelegenheit hat, die nötigen Handreichungen zu erlernen, die sie der Hebamme bei normalen und auch bei pathologischen Geburten zu machen hat. Hier eben-sowohl wie bei der Besorgung der Wöchnerinnen lernen die Schülerinnen genaue Ajepfis beobachten.

Terner wird jede Schülerin während fechs Wochen in der Rüche beschäftigt, um die Bubereitung von Krankenkost zu erlernen, außerdem werden fie im Baschen und Glätten von Rinderzeug unterwiesen.

In der besonders schön ausgestatteten Kinderftube werden gefunde Kinder bis zur Vollendung bes ersten Lebensjahres aufgenommen. hier hat Die Wochenpflegerin Gelegenheit, fich gang befonders der Pflege des Kindes zu widmen und Erfahrungen zu sammeln, besonders auch in der Bubereitung der verschiedenen Nahrmittel für den Säugling.

Während die Borgängerin außer der Kinderpflege auch die sorgiame Pflege der Wöchnerin erlernen muß, fann die Kinderpflegerin ihre gange Ausbildungszeit der Erlernung von Sausarbeit und Kinderpflege widmen. Deshalb läßt sich die Lehrzeit der Kinderpflegerin nicht im Boraus bestimmen, fie richtet fich nach den Bortenntniffen und Fähigfeiten der betreffenden Schülerin. Dieselbe nimmt während der Dauer ihres Rurses an dem theoretischen Unterricht über häusliche Krankenpflege, Wochen- und Kinderpflege und der Gefundheitspflege teil.

Das Lehrgeld für Wochenpflegerinnen beträgt für Schweizerinnen 120 Fr., für Kinderpflegerinnen wird es für jeden einzelnen Fall befonbers angesett. Für bedürftige Schülerinnen fann in besonderen Fällen ein Beitrag aus dem Stipendienfonds der Schule verabreicht werden.

Nach Ablauf des Lehrjahres legen die Wochen-

pflegerinnen ein Eramen ab. Auf Grund biefer Brufung erhalten fie das fantonale Borgangerinnen-Diplom, womit ihnen die offizielle Bewilligung zur Ausübung ihres Berufes im Kanton Zürich erteilt wird.

Die Kinderpflegerinnen erhalten bei ihrem Austritt aus ber Schule ein Zeugnis über die Dauer ihrer Lehrzeit und über ihre Leistungen.

Un ausreichender Beschäftigung wird es gründlich ausgebildeten Borgangerinnen und Rinderpflegerinnen nicht fehlen. Das Stellenvermittlungsbureau für Kranten-, Wochen-, Kinder- und Hauspflege, in deffen Liften die Pflegerinnen nach absolvierter Lehrzeit eingetragen werden, hat meift mehr Unfragen auf Diesem Bebiete, als es zu befriedigen imstande ift. Frauen und Madchen, die Liebe zu Kindern haben, bietet der Beruf als Wochen- und Kinderpflegerin eine fowohl lohnende als auch befriedigende Tätigkeit. Merdings ift die Liebe zu den Kindern nicht die einzige Voraussetzung für die Befähigung zu einer tüchtigen Vorgängerin oder Kinderpflegerin. Gewiffenhaftigkeit, Bahrheitsliebe, Geduld und Berträglichkeit find unerläßliche Charaktereigenschaften helene Faas.

Krankenkaffe.

Berdanken an Fraulein Unna Baum = gartner in Bern ben Beitrag von Fr. 18. an den Reservesond der Schweiz. Krankenkasse für Erlös von Staniol. Möchten weitere Gaben bestens empfehlen.

Die Raffiererin der Krankenkaffe: Frau Frida Scherrer, Solothurn.

J. Möschinger Sanitätsgeschäft

→ Basel ←

liefert Ia Ia entfettete chemisch reine, langfaserige

an Aerzte und Hebammen

zu folgenden Vorzugspreisen:

Pakete von 1 Kilo à Frs. 2.70 " 500 Gramm " " 1.50 ,, 250 ,, 200 ,, 100

bei Abnahme von mindestens 10 Paketen auf's mal.

Billigste Bezugsquelle für alle Artikel für das Wochenbett.

Prompter Yersand.

= Telephon. =

Telegramme: Möschinger, Basel.



Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1898. London 1896. Grenoble 1902. Ehrendiplow: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer Bitterwasser-Quelle

Von zahlreichen medicinischen Autoritäten des Innud Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwasser eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weibl. Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis. Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen u. gröss. Apotheken.

Der Quelleninhaber: (27)

otheken. Der Quelleninhaber: (27 Max Zehnder in Birmenstorf (Aargau) gröss. Apotheken.

An die

2 Rappen-

Administration

..Schweizer Hebamme"

Zürich IV.

Erlebniffe zweier hebammen auf einer Radfahrt.

Es gehört eigentlich gerade zum Leben, etwa ein-mal während der Sommerzeit eine fleinere oder grö-here Reise zu machen, sei es zum Besuch von Ber-wandten und Befannten, oder man will fremde Gehere Reise zu machen, sei es zum Besuch von Verwandten und Befannten, oder man will srende Gegenden ansiehen und merken, wie andere Leute es treiben. Zwar ist das Reisen sür Hokadmmen eine heitle Sache, will man nicht beseidigte Frauen haben, und man will ja auch lieber nicht zu viel versäumen; schließlich muß auch das Vetter mithelsen, was diesen Sommer sehr auf sich warten ließ. Eindlich den II. August, vorm., schien sür uns zwei der Zeitpuntt günstig, um die längst geplante Reise auszusühren. Die Konte sollte sein: Langnau-Thun-Interlaten-Weiringen – Brünig – Sarnen-Allpnach Luzern-Trubschachen in zwei Tagen. Unsere Velos wurden am Worgen noch einer gehörigen Unterluchung unterzogen und versehen mit Flickzen und Pumpe. Auch an nögliche Unfälle persönlicherseits densen, süchsten wir Verbandpatrone, Heipslafter. Servatolseite, Handbürste und dies und das mit, wie man es von verschtigen Leuten erwarten fann. Daß wir Vorsichtüben, beweist am besten, daß uns auf der ganzen Reise nicht der geringste Unfall zugestoßen ist. Aubem waren wir unter hundert Klückwänichen abgereist, sollten sie denn seine Wirkung haben? Unterwegs wurden alle befannten Kolleginnen aufgesicht. Das Meise nicht der geringste Unsal zugestoßen ist. Zudem waren wir unter hundert Glückwünschen abgereist, sollten sie denn seine Virtung haben? Unterwegs wurden alle bekannten Kolleginnen aufgesicht. Das gab ein Plaudern ohne Ende. Die Eine erzählte von einer Kindsmörderin, die vor einigen Tagen seinlisch geboren und das Kind in den Abort geworfen. Die Leute hätten gemuntelt, die Tochter sei schwanger, sie habe sich ärzlich behandeln lassen, so hat es doch der Arzt wissen müssen, wie es um sie steht, hätte er nicht irgendwie der Mord interblieden wäre. Mich deurcht, es sollte in dieser Honstellten wäre. Mich deurcht, es sollte in dieser Hinschlich necht getan werden, um die allsährlich noch sie vielsach vorsommenden Kindsmorde zu mirdern. In meinem Nachbankause war vor turzem eine Magd, der ich eine vorgerückte Schwangerschaft zutraute. Ich machte sie wie auch die Meistersteute darauf ausmerstam. Die Magd zeboch und merkwürdigerweise auch die Meisferschaft leugneten hartnäckig und bezegenten mir mit gevoben Boorten. Ich werden die Unselnen Schwangerschaftsverheimsichung der Betreschnden. Sie wurde vorgeladen und legte ein Vertegen der Petreschnden. Sie wurde vorgeladen und legte ein Geständnis ab, machte aber wegen der Zeit ganz salssche und verte famen die geechten Herret in Verste im Verste im Verste in Versten durch vie der wieden der Verste in Versten durch ver über Wenten der der Au einem andern Die Am Allgemeinen wurden werste in Vergandlung. Im Allgemeinen wurden mend von ihnen gesprochen, daß sie sich recht freund ich und besehrend mit den hebannmen unterhalten einem andern Orte kamen die geehrten Herren te in Verhandlung. Im Allgemeinen wurde rüh-

Ich hingegen tenne einen Mediziner, mit dem ich schon Ich hingegen feine einen Mediziner, mit dem ich ichon mehrmals einige Stunden im gleichen Jimmer mit einer Areißenden zusammen sein nußte. Rein Worthat er gesagt zur Unterhaltung oder Auflätung des vorliegenden Jalles. In der Tseneck hat er gesessen und gegähnt und zugeschaut, wie die Frau auf dem Nachtiopi saß und wieder in Beit marschierte. So etwas sif peinlich sowohl sir die Kreißende.

für die Areigende.
Mit Plandern jedoch und Kassectinken kamen wir nicht weit. So schlug es schon 4 Uhr nachmittags, als wir noch in Thun waren und wir wolften in Werringen übernachten; hatte ich doch in Setzsisburg ein Telegramm abgehen lassen uniere Gastgeberin, einer Kollegin, daß sie uns abends erwarten in. Uh-Thun hatten wir noch die Begleitung von drei Hel-anmen, mit Belo natürlich, die aber schon in Ober-keine wieden klubelden aberen gingeder ihren Wischen bei den hofen wieder Abschied nahmen, eingedent ihrer Pflichten hvien wieder Abichied nahmen, eingebent ihrer Pflichten. In Anterlaken hielten wir uns etwa 3/4 Stinden auf. Wie das da wimmelte von Frenden aller Nationen und all diese Tviletten, das dietet auch eine Art Ergögen. Man hatte uns eseden gesagt, die Straße von Interlaken bis Vienz sei zu michjam für Velozipedisten, wir müßten das Schiff nehmen; doch wir ließen uns hier eines bessen beraten. Freilich mußten wir etwa eine halbe Stunde unsers Velozipen, was eine ganz wohltrende Abwechstung war, und wir verzehrten dabei die mitgenommenen Gier. Die herrliche Seclusiumd die Abenfrische belebten uns recht, von Müdigkeit war keine Sunr. Tann strampelten wir wieder drauf war feine Spur. Tann ftrampelten wir wieder drauf los, auf gut erhaltenen Straßen, an Abhängen und Schluchten vorbei und durch Tunnels. Da jagte ich los, auf gut erhaltenen Straßen, an Abhangen und Schluchten vorbei und dund Tunnels. Ta sagte ich aber zu meiner Gesährtin, paß nur auf, sollte jemand aus verdorgenem Wintel auf uns sostiürzen, uns zu sochorgenem Wintel auf uns sostiürzen, uns zu sochorgenem Wintel auf uns sostiürzen, uns zu zuche es schier unheimtlich durch meine Arme wie von verhalt ner Kraft; ich vörtoe so chem Individuum wenigstens die Gungel herausgedrecht haben. Doch dummes Zoug. Wie kann man nur in der besten Lame inmitten einer wundervollen Gegend solch schrecklich Gedansten hegen. Unter uns der ruhige See, in welchem sich die Bergriefen abhiegesten; über uns das mächtige Vrienzer Nothorn, als wollte sein Gipfelgieich auf uns herabstützen. Auf der andern Seite des See's rieselten unzählige Verglöche in die Tiese. In Vienen augelauft 8 Uhr 15 Winnten, durften wir uns teinen Ausenthalt erlauben, sonst hätet dah die vossische Kollegin in Weiringen an unsprer Antunit zweiseln können. Durch ein verlangsantes Tempo beschauten wir auf der Aurchjahrt die weithin bekannten Dolzschnitzlewarengeschäfte, prächtige Arbeiten. Dalzschnitzlewarengeschäfte, prächtige Arbeiten. Dalzschnitzlewarengeschäfte, prächtige Arbeiten. Dalzschnitzlewarengeschäfte, prächtige Liebsverstänblich, sind aber auch nicht ein einziges Wal auf Abwege gewir alle Wegweiser beachteten, ist selbstverständlick sind aber auch nicht ein einziges Mal auf Abwege ge

Schon fuhren wir im Salbdunkel ber Racht. raten. Schon juhren wir 'im Halbbuntel der Nacht. Wir beardeiteten unsere Belo zu möglichft schnellen Zaus. Eine Lichtergruppe in der Jerne ließ ums Meiringen ertennen. Gottlob! Bei den ersten Häuser liegen wir ab, es war 9 lhr. Durch einen dertigen Bewohner belehrt, jollten wir unse Betrim mitten im Dorie aussuchen. Wir brauchten aber nicht Lunge zu inchen, dem sie fam uns auf die Straße entgegen. Der freundlichse smyfang tat uns sehr wohl. Ich war voh, hier eine betannte Seele zu haben, jonst wären mir schon dang geworden zu dieser Stunde in einem Bergdorf, übersüllt von Freunden und von Felsen umstingt. Da möchten einem sichon so altheugebrachte Zagen und Wärchen in den Sinn tommen, von Bergegeistern und Wärchen in den Sinn tommen, von Bergesistern und Verzugänfunden. Diese letzern sollen zwar geistern und Vergmännchen. Diese legtern sollen zwar recht gutartig gewesen sein und sehr reich, aber ich möchte doch bei Leibe nicht mit einem solchen Geschöpf nöchte doch dei Leide nicht mit einem folden Geschopt in ein Zeisenladyrinth oder ein Zauberschloß hineintriechen. Wir sigen wieder beim dustenden Kasse und erzählen von den Schülerinnen von 1896 auf 97. Auch aus der Prazis wird manges wiederholt. Schließtich dochen wir aus Schlasen, kommen aber vor lauter Aniregung und Frende über den glücklichen Tag saft nicht dazu.

Allerlei Interessantes. Aus dem Ausland.

Eine neue Hebammentasche hat Dr. Gauß, Missiftenzarzt an der Frauenklinik Berlin, kon-Dieselbe wiegt trop ihrer Bollständigîtruiert. feit nur 9 Pfund, gegen 15—20 Pfund anderer Tajchen. Leußerlich trägt sie die Form eines kleinen Kossers mit Segeltuchüberzug. Ist dieser abgezogen, so liegt ein spiegelblanker kleiner Nickelfasten vor, der sich leicht in zwei unzusammenhängende Teile auseinanderlegen läßt. Instrumentarium und die kleine Hausapotheke tann durch einen bequemen Nickelhalter herausgenommen werden, wodurch man zwei handliche Nickelbecken erhalt, von denen das eine gum Waschen der Hände, das andere zum Auskochen der Instrumente benutt werden fann. lettere hat Vorrichtungen zum Aufstellen, zwei Spiritustocher find in dem Raften gleich untergebracht, sodaß die Schwierigkeit bes Auskochens des Hebammeninstrumentariums in der Pragis vortrefflich gelöst ift.



Chamer

gezuckert und ungezuckert.

Vollkommenste Sterilisation.

Aerztlich empfohlene Kindernahrung. Zuverlässiger Schutz gegen Kinder-Diarrhöe.

Bester und billigster Ersatz für frische Milch

auch zu Küchenzwecken.

Fabrikmarke In Apotheken, Droguerien, Delicatessen- und Spezereihandlungen.

Die Administration der "Schweizer Hebamme" in Zürich IV
wird ersucht, dieselbe künftig zu senden an
Name:
Strasse und Hausnummer:
Wohnort: Kanton:
Des Alexandel Laborator Brown St.

Der Abonnementsbetrag von Fr. 2. 50 für das Jahr 1904 folgt per Pestmandat - ist per Nachnahme zu erheben.

NB. Wir bitten, die Adresse deutlich zu schreiben.



Lactogen

Erstklassiges Kindermehl

mit höchsten Auszeichnungen Fabrik:

J. Lehmann & Cie., Bern (Schweiz).

Lactogen

enthält reine Schweizer Alpenmilch und wird von bedeutenden Chemikern als von tadelloser Reinheit und Güte anerkannt.

Lactogen

verbindet mit seinem grossen Nährgehalt besonders Knochen und blutbildende Eigenschaften.

Lactogen

wird vom empfindlichsten Kindermagen vertragen, ist leicht verdaulich und von vorzüglichem Geschmack.

Lactogen

ist infolge seiner Trockenheit u. rationellen Verpackung haltbarer als weitaus die meisten ähnlichen Präparate und gewinnt diesen gegenüber $^{1}/_{3}$ an Volumen.

Erhältlich in allen ersten Apotheken und Droguerien.



Erscheint jeden Monat einmal.

Druck und Expedition :

Buchdruckerei I. Weiß, Affolfern am Albis.

Redaffion: Für den wiffenschaftlichen Teil: Dr. E. Beliwargenbach, Spezialarzt für Geburtshilfe und Frauentrantheiten, Stockerstraße 31, Zurich II. Für den allgemeinen Teil: Namens der Zeitungskommission Frau B. Notach, hebamme, Gotthardstraße 49, Zurich II.

Abonnements: Es werden Jahresabonnements für ein Kalenderjahr aisgegeben; Fr. 2.50 für die Schweiz und Mart 2.50 für das Ausland.

Insertit. Schweigerische Angerate 20 Rp., ausländische 20 Pfennig pro einspaltige Betitzeile; größere Auftrage entsprechender Rabatt. — Abonnements- und Infertionsauftrage find zu adreffieren an die Administration der "Schweizer Sebamme" in Zurich IV.

Meber Frauenkrankheiten.

Vortrag am X. Schweiz. Hebammentag in Schaffhausen.

Bon Dr. Jugo Benne. Schluß.

Die Behandlung des Borfalles ift Sache des Arztes; deshald ist es aber doch wünschenswert, daß auch Sie über die verschiedenen Behandlungsniethoden etwas wissen, wenn es auch nur zu dem Zwecke wäre, daß Sie der einen oder andern schwankenden Patientin zusprechen, dem Nate des Arztes Folge zu leisten, und das können Sie um so überzeugender, je niehr Sie selbst von der Sache kennen.

Wie bei jeder Erfrankung, so ist es auch beim Borfall vor allem wichtig, der Entstehung vorzubeugen, d. h. die Prophylage zu üben, und das geschieht in erster Linie durch gehörige Schonung in ber ersten Zeit nach der Entbindung. Schon der Scheidenvorfall, der gewiffermaßen die erfte Stufe des Gebarmuttervorfalls darftellt. joll behandelt werden. Da kommen zunächst die verschiedenen Pessarien voer Ringe in Frage, die die Scheide so ausdehnen, daß die vergrößerten Scheibenwandungen nicht mehr aus dem Scheibeneingang herausfallen können. — In der Mehrsahl der Fälle leisten die Pessarien sehr gute Dienste, dabei darf man aber nicht vergeffen, daß fie famtlich fremde Körper in der Scheide darstellen und daß sie mehr oder weniger reizen. Ein guter und paffender Ring vermehrt die Absonderung in der Scheide meistens nur unbedeutend, besonders wenn durch öftere Reinigung ein Zurückhalten des Schleimes und damit eine Zersetzung desselben vermieden wird. Schlecht liegende und besonders zu große Pessarien können schwere, jauchige Entzündung und bedeutende Berftörung der Weichteile hervorbringen. Außerdem gibt es Frauen, deren Scheide in gang hohem Grade zu Katarrh geneigt ist und die daher bei tadellos angebrachtem Pessar und trot der minutiösesten Reinlichkeit doch sofort durch äußerst starten und übelriechenden Ausfluß geplagt werden, jo daß sie die Beschwerden des Borfalles gerne diesem lästigen Zustande vorziehen. In Diesen Fällen, bei bedeutender Ausbildung des llebels und bei ungenügender Stute durch einen größtenteils zerstörten Tanım ist man auf die operative Hüse angewiesen. Hier gibt es eine ganze Reihe von Methoden, die man je nach der Eigenart des Falles auswählen oder abändern nuß. Für Sie ist es vor allem wichtig, zu wissen, daß es für jeden Fall eine operative Besandlung gibt, die zur definitiven Heilung sührt, und daß Sie jeder Fran, die entweder nicht gern einen Ring trägt oder bei der kein Ring in der gewünsichten Weise hilft, die Operation mit gutem Gewissen enwichten ürfen. Die Operation ist außerdem durchauß gesahrlos und hat nur den Rachteil, daß die Nachbehandlung sehr zeitraubend ift und daß die Krauen immer mindestens vier Wochen opfern müssen, dis sie wieder vollkommen arbeitsfähig sind.

Ich bitte Sie, die Frauen ihrer Clientele, die an Vorfall leiden, über den Erfolg einer richtigen Behandlung aufzutlären; deshalb müßien Sie fich noch nicht mit dem Einführen von Ringen befassen. Die Wahl des Ringes ift für den Erfolg sehr wichtig und daher Sache des Arztes, die Hebannne kann dann nach Weisung des Arztes, die Hebannne kann dann nach Weisung des Arztes den Fall weiter kontrollieren, event. den Wechsel des Ringes seweilen besorgen. Aur eine verständnisvolle Beurteilung sedes einzelnen Falles kann zu einer richtigen und für die Frau ersprießlichen Behandlung führen.

Eine sehr häufige Frauenfrantheit, über deren Auftreten und Berlauf Sie auch einigermaßen orientiert sein sollen, ist der Gebärmutterfrebs, zunächst der Arebs des Gebärmutter-halses. Von allen Frauen, die an Arebs sterben, leidet mindestens der dritte Teil an Gebärmutter-Welche Momente von Ginfluß sind auf diese Saufigfeit, mit der sich der Krebs hauptfächlich am Gebärmutterhals entwickelt, ift so gut wie unbekannt. Erfahrungsgemäß tritt diese Krankheit besonders zur Zeit der Abanderung auf, ferner häufiger bei Berheirateten als bei Ledigen, besonders bei Frauen, die sehr viele Geburten durchgemacht haben, endlich mehr bei Frauen der mit der Not des Lebens hart fämpfenden Klasse der Bevölkerung. Anhaltende chronische Katarrhe des Gebärmutterhalfes begünstigen auch die Entstehung des Rrebies. An Bösartigfeit gewinnt die Krankheit dadurch, daß die Unfänge dieser Geschwulst der Regel nach gar keine Erscheinungen machen, so daß das Leiden fast immer

zu spät entdeckt wird. In der Mehrzahl der Fälle kommt daher der Krebs dem Arzt erft zu Gesicht, wenn derselbe aufgebrochen ist und sich ein Krebsgeschwür gebildet hat. Dann erscheint ein reichlicher, meist sehr übelriechender Ausfluß und unregelmäßige Blutungen. Die Schmerzen pflegen im Anfang ganz gering zu sein oder vollständig zu fehlen. Heftige Schmerzen treten besonders dann auf, wenn die Erkrankung auf das die Gebärmutter umgebende Gewebe übergegriffen hat, und zwar um so stärter, je größer und besonders je härter die Krebswucherungen sind. Die Schmerzen haben einen stechenden Charafter und strahlen weit in die Umgebung aus. Die übrigen Erscheinungen werden hervorgerufen durch das llebergreifen der Erfrankung auf Nachbarorgane. Zunächst kommt hier die Blase in Betracht. Es treten Schmerzen beim Urinieren und Harndrang auf. Es folgen bann Berlegung der Harnleiter mit Bildung von Rierensäcken durch Behinderung des Urinabslusses, trebsige Ge-ichwüre in der Blase und Blasenscheidensisteln mit deren traurigen Folgen. Auch auf den Mastdarm geht der Krebs nicht selten über, beim Zersall eine Mastdarmscheidenfistel bildend. Das Allgemeinbefinden ist gewöhnlich im Anfang gar nicht gestört, ja man findet die Krantheit häufig bei sehr starken Frauen. Allmälig aber sinkt dann die Ernährung durch Blut- und Säfteverlust und durch die Störungen im Darmkanal. Durch den Eckel erregenden Ausfluß leidet der Appetit auch bald. Die Schmerzen rauben die Nachtruhe. Glücklicherweise leidet in den spätern Stadien das Bewußtsein durch die Störung der Urinausscheidung häufig und erleichtert so das traurige Dasein. Die Dauer wird verschieden angegeben, dürfte aber nach den ersten Erscheinungen 1—2 Jahre nicht übersteigen.

Was die Heilungsaussichten beim Krebs des Gedärmutterhalses detrifft, so ift zu benierken, daß dieselben im allgemeinen schlechte sind, und war hauptsächlich aus dem Grunde, weil die Krauken saft regelmäßig zu spät zur Operation kommen. Die einzig gute Aussicht bildet die möglicht frühzeitige Operation. So viel ist sicher, daß von den frühzeitig Operierten ein großer Prozentjag radikal geheilt wird und daher ist es von der größten Bedeutung, daß alle, die mit Krebskrantheiten irgendwie in Berührung kommen,